

Podiumsdiskussion mit den Leipziger DirektkandidatInnen zur Bundestagswahl

In der Tradition der Podiumsdiskussion zur OBM-Wahl Ende letzten Jahres veranstaltete der BUND Leipzig am 16. und 17.9. zwei Podiumsdiskussionen, um den DirektkandidatInnen für den Bundestag für beide Leipziger Wahlkreise auf den Zahn zu fühlen. Die KandidatInnen von CDU, SPD, Grüne, Linke, FDP und Piraten hatten so die Gelegenheit, ihre Positionen zu Themen des Natur- und Umweltschutzes zu erläutern. Bis auf Holger Krahmer von der FDP, nahmen alle KandidatInnen die Chance zur Präsentation wahr. Moderiert wurden die Veranstaltungen vom Co-Vorsitzenden des BUND Leipzig, Martin Hilbrecht.

„Wir sind umweltpolitisch aktiv, weil die Politik gesetzliche Grundlagen mit weitreichenden

Auswirkungen auf Umwelt und Natur beschließt. Der BUND ist überparteilich und versteht sich als außerparlamentarisches Korrektiv“, so Hilbrecht. Die Wichtigkeit dieser Funktion wurde unter anderem von Wolfgang Tiefensee (SPD) bestätigt. Leider haben umweltpolitische Themen – bis auf die unsägliche Strompreisdebatte – im Bundestagswahlkampf kaum eine Rolle gespielt. Daher hat der BUND Leipzig den KandidatInnen mit beiden Veranstaltungen ein Podium geboten, deren umweltpolitisches Profil sichtbar zu machen und zu schärfen.

Die Fragen, welche sich an den zehn Forderungen des BUND zur Bundestagswahl orientierten und zufällig per Los gezogen wurden und innerhalb von maximal zwei Minuten beantwortet werden mussten, behandelten die Themen Energiewende, Gewässerschutz, industrielle Landwirtschaft, Verkehr, Biodiversität und Wissenschaftspolitik. Außerdem gab es auch für die Zuschauer die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Alle, die die Diskussionen verpasst haben, können die Fragen und Antworten der KandidatInnen einzeln auf der Internetseite des BUND Leipzig nachschauen. Den Leipziger Wahlberechtigten wurde so eine Entscheidungshilfe zur Stimmenabgabe gegeben, damit möglichst viele ihre Stimme im Sinne der Forderungen des BUND vergeben. Das vorhandene Zuschauerinteresse und der Zuspruch der PolitikerInnen waren sehr ermutigend derlei Veranstaltungen zur Tradition werden zu lassen.

Benjamin Mackowiak/Martin Hilbrecht

Kurz und knapp

BUND-Landesrat in Sachsen wieder tätig:

Vor einigen Wochen tagte der Landesrat in Dresden. Es war der Anfang für eine Wiederbegegnung der sächsischen Regionalgruppen. Die Stimmung im Landesverband des BUND in Sachsen war und ist leider immer noch – vornehm ausgedrückt – sehr angespannt.

Seit der letzten Vorstandswahl war alles möglich, nur kein sachliches Gespräch mehr. Lassen wir das, was uns, oder auch nur einige aufgebracht hat, endlich hinter uns. Fehler machen, das gehört auch zum Leben. Es gehört mehr Mut dazu wieder nach vorne schauen und uns mit Würde und gegenseitigem Respekt zu begegnen. Gerade deshalb, weil wir Freunde der Erde sein wollen!

Sergej Sanwald, Mitglied im Landesrat der Regionalgruppe Chemnitz

Energiewende - aber wie?

Am Freitag, dem 6.9. fand in Döbeln unsere Info-Veranstaltung unter dem Thema „Energiewende-aber wie?“ statt. Den Vorsitzenden des BUND Sachsen, Felix Ekardt, konnten wir als Referenten begrüßen. Er sprach vorrangig zum Thema Nachhaltigkeit und Ausstieg aus der fossilen Energieerzeugung. Gefragt sind in diesem Zusammenhang politische Rahmenbedingungen, um fossile Energien so weit zu verteuern, dass Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien für alle attraktiver werden. Weiterhin geht es beim

Thema Nachhaltigkeit auch um den „ökologischen Fußabdruck“, der den Flächenverbrauch jedes Menschen auf der Erde angibt und in den Industrieländern trotz Einsparbemühungen immer größer wird.

Zum bundesweiten Klima-Aktionstag

am 14. September fand Teil 2 unserer Aktion „Energie in Bürgerhand“ statt. Dabei ging es um die praktischen Umsetzungen von alternativen Energiekonzepten. Wir organisierten eine Busfahrt zur Energiespargemeinde Zschadraß. Bis 2050 möchte man dort den gesamten Energiebedarf aus regenerativen Energien gewinnen. Anstatt Strom und Wärme über lange Fernleitungen zu beziehen, versorgen sich die Bürger von Zschadraß,

SACHSEN

IMPRESSUM

Herausgeber:

BUND Sachsen e.V.

Brühl 60

09111 Chemnitz

verantwortl. Redakteurin:

Christine Eckart

Tel: 0371 - 30 14 77

Fax: 0371 - 30 14 78

www.bund-sachsen.de

bund.sachsen@bund.net

net



Kreis Leipzig, ökologisch durchdacht zunehmend selbst. Mit Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden, Windkraft, Biogasanlagen und einem eigenen Wärmenetz. So beschreitet Zschadraß, heute Ortsteil von Colditz, nach und nach den Weg zur energetischen Selbstversorgung.

Zu Beginn besuchten wir die im Jahre 2004 neu errichtete „Sportarena Arche“, welche vorrangig aus Holz errichtet wurde und die erste CO₂-neutrale Turnhalle Sachsens ist. Mittels Sonnenwärme und Photovoltaik wird der gesamte Heizungs-/Lüftungs- und Warmwasserbedarf der Sporthalle gedeckt. Eine Holzhackschnitzel-Heizung versorgt die angrenzende Schule sowie den Hort, die Gemeindeverwaltung und die Sportgaststätte mit Wärme. Selbst die Trocknung der Hackschnitzel erfolgt durch ein patentiertes Verfahren der TU Dresden mittels Sonne und Wind.

Weiterhin ist die Gemeinde an einer Windkraftanlage beteiligt, von deren Gewinn die Sozial-Ökologische Stiftung Zschadraß profitiert. Insgesamt ist es durch die Energieeinsparungen gelungen, die Beiträge für die Kindereinrichtungen und das Schulesen niedrig zu halten bzw. zu senken.

Jens Lübeck, Regionalgruppe Leisnig

Aller guten Dinge sind drei!

Gegen Massentierhaltung aktiv - der Arbeitskreis Landwirtschaft des BUND Leipzig

Auch wir haben Agrarindustrie gehörig satt ! Deshalb mobilisierte der Arbeitskreis Landwirtschaft der BUND-Gruppe Leipzig im Vorfeld der Bundestagswahl zur Abwahl der Massentierhaltung. Zusammen mit der regionalen BUND-Jugend, gab es insgesamt drei Aktionen, die ein Zeichen gegen die bisherige Agrarpolitik setzen, die Menschen persönlich zum Nachdenken über den eigenen Fleischkonsum bewegen und die Haltungsbedingungen in Mastanlagen anprangern sollten.

Auftakt dazu bildete die Radtour zu Hähnchenmast-Anlagen im Leipziger Umland am 24. August. Bei dieser zeigte sich, dass Mastanlagen direkt vor unserer Haustür zu finden sind.

Am Abend wurde gemeinsam vegan gegrillt und bewiesen, dass es durchaus auch anders gehen kann. Am 31.08. riefen verschiedene Umweltverbände und Agrarbündnisse, darunter auch der BUND e.V., zum Protest gegen Massentierhaltung auf. Die Sommeraktion ‚Wir haben Agrarindustrie satt‘ - fand im niedersächsischen Ort Wietze vor Europas größtem Geflügelschlachthof statt. Unter den 7.000 Demonstranten waren auch wir vom BUND Leipzig.

Eine Woche vor dem Wahlsonntag begab sich die BUNDjugend Leipzig zusammen mit dem Arbeitskreis Landwirtschaft in die Spur und mobilisiert unter dem Motto: „Gut gewählt - Deine Stimme gegen Massentierhaltung“ für die Abwahl der Agrarindustrie.



Am 14. September dann auf dem Leipziger Augustusplatz neben dem ‚Vegan Summer Day‘ der BUND-Infostand. Mit Tierkostümen und ordentlich Musik ausgerüstet starteten wir in Richtung Marktplatz unseren Feldzug gegen Massentierhaltung mit einer Tiefkühl-Broiler-Aktion.

Alles in allem erreichten wir mit unseren drei Aktionen große Aufmerksamkeit. Wir hoffen, dass so manchem der Appetit auf Billig-Fleisch vergangen ist.

Heidi Enderlein, Regionalgruppe Leipzig

Mahd-Einsatz im Erzgebirge

Sehr motivierte Mitglieder der BuJu Leipzig und der Regionalgruppe Dresden und weitere freiwillige Naturfreunde weilten vom 20.-22. September im Zechengrund (mittleres Erzgebirge) zur geplanten Mahd zur Erhaltung gefährdeter oder aussterbender Pflanzenarten. Die Jugendherberge Neudorf war unser Domizil. Dort bekamen wir gleich nach Ankunft und Abendessen ein ausführliches Briefing durch Stefan Escher (RG Dresden) zum Gebiet rund um den Zechengrund und dessen Geschichte.

Trotz des Regens am Samstagvormittag erkundeten wir motiviert das Gebiet. Der obere Zechengrund blieb uns aufgrund der herabfallenden Wassermassen verschlossen. Doch im unteren Zechengrund (eine tiefe Trichterbingen, verursacht durch ehemaligen Bergbau) entdeckten wir Bartflechten und viele Arten, die besonders oder selten waren. Wir kosteten frisches Quellwasser und leckere Blaubeeren und stiegen auf 1083 m über NN in die Nähe des Gasthauses „Neues Haus“, wo wir letztendlich auch den seltenen Alpen-Flachbärlapp zu Gesicht bekamen.

Das nasse und kalte Wetter lenkte schnell unsere Aufmerksamkeit in Richtung unserer eigentlichen Vorhaben.



Den Rest des Tages befreiten wir, ausgestattet mit Heugabeln, Forken, Sensen und Planen, die steile Quellwiese vom hohen Gras, um sonnenliebenden Moosen und anderen Pflanzen Platz zu schaffen. Zum Glück wechselte der Regen in einen schwachen Nieselregen.



Geschafft, aber zufrieden mit der Arbeit, bekamen wir auf dem Rückweg von Gottfried Mann eine Privatführung durch Oberwiesental (die höchste Stadt Deutschlands!). Die schmackhaften Nudeln schmeckten uns zum Abendbrot besonders.

Eine interessante Diskussion ergab sich nach dem Essen zu Fragen wie: „Was ist Naturschutz? oder „Könnte die Wiederöffnung eines Stollens dem Artenreichtum der Pflanzen des Erzgebirges nützlich sein?“

Stolze Resultate Sonntagmorgen waren die gemähte Quellwiese, eine größere Sensibilität für Artenvielfalt, imposante Eindrücke aus dem Erzgebirge, nasse Schuhe und dreckige Klamotten sowie eine wohlige Erschöpfung.

Für das nächste Jahr im Juni geplant: Erzgebirge 2.0 mit einer Führung von Stefan Escher durch die blühende Artenvielfalt des Erzgebirges!

BUNDJugend Leipzig und Regionalgruppe Dresden

IX. Vogtländische Baumseminar im Pfaffengut Plauen

Es ist schon eine bewährte und bekannte Veranstaltungsreihe – das Vogtländische Baumseminar – welche der BUND Plauen seit Jahren organisiert.

Am Sonnabend, dem 7. September 2013 „fachsimpelten“ wieder erfahrene Experten über gebietsheimische Obst- und Wildgehölze, Streuobstwiesen, Erfassung, Kartierung und Erhaltung alter Obstsorten und weitere Themen beim IX. Baumseminar im Natur- und Umweltzentrum Pfaffengut, der Wirkungsstätte des BUND Plauen.

Das Seminar wurde eröffnet von Dr. Wolfgang Viebahn, Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Er ist der Autor des Büchleins „Kleine Baumfibel – ein Ratgeber für Jedermann“, das 2005 als Ergebnis vorangegangener Baumseminare entstand.

Im ersten Vortrag stellte Dr. Stefanie Reim (Staatsbetrieb Sachsenforst) das Projekt „Erhaltung der innerartlichen Vielfalt gebietsheimischer Wildobstarten in Sachsen“ vor. Aus der Praxis des Landschaftspflegeverbandes Oberes Vogtland e.V. berichtete Christoph Mann. Er befasst sich mit der Erfassung, Kartierung und Erhaltung alter Obstsorten, besonders von Apfel- und Kirschbäumen. Prof. Dr. Siegfried Kluge stellte das Krankheitsgeschehen bei ausgewählten Arten vor. Bei Bäumen und Sträuchern sind vorwiegend Pilze die Erreger mannigfaltiger Erkrankungen mit hohem Gefahrenpotential.

Den letzten Vortrag gestaltete der Naturschutzbeauftragte der Stadt Plauen Bernhard Weisbach zum Thema „Obstbäume in der Stadt und in der Landschaft: Problemfälle, Statussymbole – oder mehr? Anschließend führte Volker Lindner (BUND) durch die von ihm betreute Streuobstwiese, in der über 200 Obstbäume stehen. Zugleich wurde der „Weg der Bäume des Jahres“ vorgestellt, der vom Pfaffengut aus hinab an die Weiße Elster führt. Eine Ausstellung über Obstgehölze im Stadtgebiet Plauen rundete das IX. Baumseminar sehr informativ ab.

Alle waren sich einig – 2015 wird im Pfaffengut das nächste Baumseminar stattfinden. Erste Anregungen dafür gibt es schon.

Beate Groh, Leiterin des Natur- und Umweltzentrums Pfaffengut Plauen

